



# Traumgärten

**Vier Landschaftsarchitektinnen und -architekten zeigen ihre Werke. Einen Lustgarten, einen architektonischen Garten, einen Bauerngarten und einen mediterranen Garten. Paradiese, die zum Träumen einladen und Lust machen auf lange, sonnige Tage.**

Redaktion: Kay von Westersheimb Fotos: Francesca Giovanelli

# Der Lustgarten

Stille Wege, wild wuchernder Farn, ein lauschiger Sitzplatz – Balsam für die Seele.





**PATRICK ALTERMATT (36)** im Lustgarten am Zürichberg. Zwischen den Natursteinen wachsen Staudenblumen, die in vielen Farben blühen. Im den alten Baumbestand eingebettet steht ein japanischer Ahorn, Zierde für die kleine Kiesterrasse mit dem Wasserbecken.

Sein Studium an der Hochschule Rapperswil ergänzt Patrick Altermatt mit dem Nachdiplomkurs Projektmanagement für Planer. Heute ist er Mitinhaber des Büros Hager Landschaftsarchitektur. Zu dessen bekanntesten Projekten gehören der Bürkplatz und der Barockgarten des Palais Rechberg in Zürich sowie die Umgebungsgestaltung der Wohnanlage Zürich-West. Patrick Altermatt, Hager Landschaftsarchitektur AG, Bergstrasse 85, 8032 Zürich, Tel. 01 254 99 21



1 Entlang der rechteckigen Rasenfläche verläuft ein sechs Meter langer Seerosenkanal. Auf dem Rasen: Betonruggel von Christoph Haerle

2 Seerose: Ein Must In jedem Lustgarten

3 Die frei geschnittene Buchshecke: Sie bildet den Übergang zum grossen Nachbargarten

4 Der Kiesplatz beim Eingang zum Garten: Hohe, schlanke Eiben akzentuieren das Plätzchen und lassen es grösser erscheinen

5 Rund ums Haus, entlang einer renovierten Kunststeinbrüstung, führt ein Kiesweg. Unterbrochen wird er von schmalen Stufen aus Stahl

## Ein Seerosenteich, Kieswege und Buchshecken – mit viel Liebe zum Detail wird aus einem Jugendstilgarten ein Lustgarten.

Idyllische Sitzplätze, stille Wege, sonnige Rasenflächen, zugeschnittene Büsche, Teiche und Wasserbecken mit Seerosen und im Frühling üppig blühende Azaleen, Kamelien und Magnolien machen den Reiz eines Lustgartens aus. All diese Elemente findet man im kleinen Jugendstilgarten am Zürichberg, der in den Fünfziger- und Achtzigerjahren umgestaltet worden ist.

Beim Garteneingang stehen hohe, schlanke, pyramidenförmig geschnittene Eiben, im Wechsel mit Pomeranzen akzentuieren sie den kleinen Kiesplatz. Weiter hinten, im Südgarten, liegt ein zentrales Rasenbeet. Es bildet einen Kontrast zu den wild wuchernden Farn- und Efeu-büschen und zur Buchshecke, die einer Balustrade ähnelt. Im Lustgarten spielt Wasser eine wichtige Rolle. So wird ein

kleiner Wasserlauf über den steinigen Abhang entlang der Treppe, die zum gekieseten Sitzplatz führt, in einem kleinen Becken aufgefangen. Und das Dachwasser einer Gartenlaube fliesst durch eine schmale Rinne in den Seerosenkanal, der den Rasen im Südgarten entlangläuft. Vom Seerosenkanal aus, mittlerweile von der Sonne aufgewärmt, fliesst das Wasser weiter in ein Badebecken aus verzinktem Metall. Ans lauschige Badeplätzchen grenzt ein Sitzplatz, abgetrennt durch einen Eibenkubus.

Eiben, Koniferen, ein alter Baumbestand – die einfache und vorwiegend immergrüne Bepflanzung ist eines der wichtigsten Merkmale des Lustgartens. «Sie sorgt dafür, dass kleine Orte grösser scheinen», erklärt der Landschaftsarchitekt Patrick Altermatt. Und im Sommer spenden die Bäume und Büsche angenehmen Schatten.